

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Upstalsboom

Jever, 1.1819 - 2.1819[?]

X. Vortheile der Gänsemast.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5329

X.

Vortheile der Gänsemast.

Ob es für den Städter vortheilhaft sey, Gänse zu mästen, kann nur durch angestellte Versuche entschieden werden, und eine genaue Berechnung wird ein bestimmteres Resultat geben, als alle andere Gründe, welche man für oder wider anführen hört. Aus den Berechnungen eines städtischen Haushalts theile ich daher folgende über Mastung der Gänse angestellten eignen Versuche zum Beweise mit, daß daraus ein ansehnlicher Ertrag gezogen werden könne.

1. Versuch von 1802.

Ausgabe

Den 30 Okt: kaufte ich 13

Deichgänse zu: Gold 7 Rl. 36 gr.

Sie verzehrten bis zum 28 Nov:

19 Scheffel Hafer, den Scheffel

zu 27 Kannen Severischen Ma-

ßes gerechnet, macht a $\frac{1}{2}$ Rl. Gold 9 Rl. 36 gr.

Sa. 17 Rl. Gold

Agio, die Pistole zu $26 \frac{2}{3}$ gr.

gerechnet, beträgt: 1 Rl. $18 \frac{2}{3}$ gr

Sa. der Ausgabe in Cour.: 18 Rl. $18 \frac{2}{3}$ gr

Einnahme

Die geschlachteten Gänse wogen
 zusammen 142 ½ Pfund, das
 Pfund zu 36 Loth. Das Pfund
 kostete damals 12 gr. Courant
 macht: 23 Rl. 54 gr.

Für Federn, Dunen und Schreib-
 federn jeder Gans 18 gr. macht: 3 Rl. 18 gr.

Sa. 27 Rl. Cour:

Ausgabe betrug 18 Rl. 18 ⅓ gr.

Ist also reiner Ertrag, ohne den
 Mist in Anschlag zu bringen: 8 Rl. 53 ⅓ gr.

Pr. Courant

2. Versuch von 1803.

Ausgabe

Den 10 Nov. gekauft 8 Deich-
 gänse zu: Cour: 5 Rl. 24 gr.

Sie verzehrten bis zum 12 Dec:
 9 Scheffel Hafer a 40 gr. macht 5 Rl.

Für einen expressen Wagen, die
 Gänse zu holen 1 Rl.

Sa. 11 Rl. 24 gr.

Einnahme



Einnahme

Sie wogen zusammen 81 ½ Pf.

und macht nach dem damaligen

Preise zu 12 gr. 15 Rl. 42 gr.

Federn, Dunen und Schreibfedern

jeder Gans zu 18 gr macht . . . 2 Rl.

Sa. 15 Rl. 42 gr.

Ausgabe war 11 Rl. 24 gr.

Reiner Ertrag also : 4 Rl. 18 gr.

Cour.

A n m e r k u n g.

Ich erhielt die Gänse aus Butjadingen, wo die Deichgänse ziemlich wohlfeil im Preise sind, indem man dort bisweilen 10 bis 13 Stück für 1 Pistole erhalten kann. Die Landgänse sind theurer und kosten dort, so wie hier in Feverland, gewöhnlich 60 gr. bis 1 Rl. sind aber auch viel schwerer,

Landgänse werden in Butjadingen wenig von dem Hausmanne gehalten; man hat sie auch nicht gerne auf dem Lande, weil sie dem Vieh das Wasser, und auch durch ihren Koth das Gras verunreinigen, und dadurch das fette Vieh am Fettwerden, das Milchvieh aber an der Quantität der Milch hindern sollen.

Sollte

Sollte sich aber nicht alles, auch der Schaden, den sie nur zu oft am Getreide so wie an dem Mählande anrichten, durch eine zweckmäßige Vorkehrung heben lassen, z. E. durch Umzäunen eines Stückes, sey es mit todtem oder lebendigem Zaune? Es scheint mir, als wenn die Gans mehr Aufmerksamkeit verdiene, als man ihr gewöhnlich widmet. Wenigstens ist es gewiß, daß sie eines unserer nützlichsten Hausthiere ist, da alles an ihr in der Oekonomie mit Vortheil gebraucht werden kann.

Das Bluteis.

Mit dem zweyten Froste im verflossenen December zeigte sich an vielen Stellen eine ziemlich seltene Erscheinung, nemlich das sogenannte Bluteis. Wie jede andere seltene und daher auffallende Erscheinung, deren Ursache den Sinnen nicht einleuchtet, erregt auch diese den Glauben an Wunder und außerordentliche Zeichen bevorstehender Ereignisse. Wenn dieser Glaube den gebildeten Menschen auch nicht ergreift; so fühlt er doch das Bedürfniß, sich diese Erscheinungen klar zu machen, und die gegenwärtige ist selbst von den Naturforschern nicht hinreichend beobachtet, noch weniger vollkommen erklärt. Einige nehmen als Ursache unsichtbare Thierchen, Andere verschiedene Wasserpflanzen oder deren Samen, noch Andere feine Erdtheilchen an. Die folgenden Bemerkungen und Beobachtungen werden also nicht überflüssig scheinen.

Das Bluteis zeigte sich, nachdem einige Tage Thauwetter eingefallen war, mit dem neu eingetretenen Froste, bald in einzelnen, bald in zusammenfließenden